

Antrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

AfD

Betreff

Sicherheitsstrategie für Stuttgart: Bürgerengagement und städtische Prävention

Wir beantragen:

1. Unterstützung und Förderung von freiwilligen Sicherheitsinitiativen, wie beispielsweise Bürgerwachen und Nachbarschaftsinitiativen, durch finanzielle Mittel und organisatorische Hilfestellung, um die Bürger in die Sicherheitsstrategie der Stadt einzubinden.
2. Sicherung der rechtlichen Rahmenbedingungen für Bürgerwachen - Klärung der rechtlichen Verantwortung und Handlungsrahmen für Bürgerinitiativen, um deren Wirksamkeit und Sicherheit zu garantieren.
3. Verstärkung der Polizeistreifen innerhalb krimineller Brennpunkte und regelmäßige Präsenz in Stadtteilen, die besonders von Clan-Kriminalität und Straßendelikten betroffen sind.
4. Zielgerichtete Investitionen in die Beleuchtung öffentlicher Plätze und Straßen, insbesondere in Bereichen mit hohem Kriminalitätspotenzial, um unsichere Zonen zu minimieren.
5. Gezielte Implementierung von Präventionsprogrammen, die auf die speziellen Bedürfnisse von Stadtteilen mit hoher Migration und Clan-Kriminalität abzielen.

Begründung:

In Stuttgart hat die innere Sicherheit in den letzten Jahren durch die zunehmende Clankriminalität und Auswirkungen der Migration an Bedeutung gewonnen. Viele dieser kriminellen Strukturen betreffen insbesondere die Straßekriminalität, wie Raubüberfälle, Diebstähle und auch gewalttätige Auseinandersetzungen. Diese Entwicklungen erfordern innovative und (im Vergleich mit der Kameraüberwachung) weniger invasive Lösungen, um die Sicherheit der Bürger zu gewährleisten.

Ein Ansatz, der in Stuttgart vielversprechend sein könnte, sind **Bürgerwachen und Nachbarschaftsinitiativen in Begleitung von städtischen Vollzugsbeamten**. In Stadtteilen, die besonders von kriminellen Aktivitäten betroffen sind, können engagierte Anwohner durch aktive Präsenz und gegenseitige Unterstützung eine zusätzliche Sicherheitsschicht bieten. Bürger, die ihre Umgebung gut kennen, sind oft in der Lage, verdächtige Aktivitäten schnell zu erkennen und schnell zu handeln.

In Anbetracht der jüngeren Entwicklungen in Stuttgart, wie dem Anstieg von Messerattacken, und angesichts krimineller Gruppierungen, bieten Bürgerinitiativen eine effektive Möglichkeit, präventiv tätig zu werden und die Polizei zu unterstützen. Sie tragen dazu bei, das Vertrauen in die Sicherheitsstrukturen zu stärken und den Gemeinschaftssinn zu fördern.

Im Vergleich zur teuren und teilweise umstrittenen Kameraüberwachung bieten diese Initiativen den Vorteil, dass sie kostengünstig sind und mit geringeren Eingriffen in die Privatsphäre einhergehen. Sie fördern das Bewusstsein für die Vorbeugung gegen Kriminalität auf lokaler Ebene und setzen auf proaktive Prävention.

Doch trotz dieser Vorteile gibt es auch Herausforderungen: Bürgerwachen sind keine professionellen Sicherheitskräfte, was bedeutet, dass sie im Falle von akuten Bedrohungen oder gewaltsamen Auseinandersetzungen schnell an ihre Grenzen stoßen könnten. Auch die Koordination der Bürgergruppen und die Rechtssicherheit bei ihrem Handeln müssen stets gewährleistet sein.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Polizeipräsenz in besonders betroffenen Stadtteilen. Auch hier können regelmäßige Streifen und verstärkte Kontrollen in Verbindung mit den Bürgerwachen helfen, die Kriminalitätsrate zu senken. In Gebieten, in denen Clans aktiv sind oder durch die Zunahme von Migranten mit hoher Kriminalitätsbelastung, kann eine sichtbare Polizeipräsenz dazu beitragen, Straftaten zu verhindern und die Sicherheit der Anwohner zu stärken.

Letztlich sind auch verbesserte Beleuchtung und eine durchdachte Stadtplanung wichtig, um Kriminalität in dunklen Ecken und abgelegenen Straßen vorzubeugen. Kombiniert mit den Bürgerinitiativen könnte dies ein kraftvolles Netzwerk aus gemeinschaftlicher Verantwortung und staatlicher Präsenz schaffen, das auf Stuttgart zugeschnitten ist und den spezifischen Herausforderungen der Stadt begegnet.

Ein gutes Beispiel für erfolgreiche Nachbarschaftsinitiativen kommt aus **Kopenhagen**. Dort setzen Bürger in gefährdeten Stadtteilen auf **Freiwilligenpatrouillen**, die gemeinsam mit der Polizei arbeiten. Diese Bürgerwachen melden verdächtige Aktivitäten und unterstützen so die Prävention von Kriminalität. Das Konzept hat die Sicherheit der Bewohner verbessert und zur Reduzierung von Straftaten beigetragen. Auch in den **Niederlanden** gibt es ähnliche Modelle, bei denen Bürgernetzwerke aktiv zur Sicherheit ihrer Stadtteile beitragen. Solche Initiativen könnten auch in Stuttgart helfen, die Kriminalität zu verringern und das Gemeinschaftsgefühl zu fördern.

Quellen:

Nabohjælp - www.nabohjaelp.dk

Link: [Dänische Polizei verstärkt Sicherheit und ruft Bürger zur aktiven Wachsamkeit auf](#)

Veiligebuurt - www.veiligebuurt.nl

Buurtpreventie-Bewegung - www.buurtpreventieroosendaal.nl/wat-is-buurtpreventie

Gez.

Dr. Michael Mayer, Thomas Rosspacher, Steffen Degler, Dr. Siegfried Facht, Niels Foitzik

Anlage/n

Keine